

**Deputation für Umwelt, Bau,
Verkehr, Stadtentwicklung,
Energie und Landwirtschaft (S)**

**Bericht der Verwaltung
für die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung,
Energie und Landwirtschaft (S)
am 27.04.2017**

**Radwegenetz instand halten und
ein Fahrradmodellquartier für Bremen einrichten**

A Sachdarstellung:

Die Stadtbürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 23.08.2016 beschlossen, den Senat zu bitten,

1. Aufbauend auf der Instandhaltung des vorhandenen Radwegenetzes Anforderungen und modulare Inhalte für die Einrichtung eines Fahrradmodellquartiers zu entwickeln. Ein solches Modellprojekt böte auch die Möglichkeit, Stadtteile mit einem bisher geringeren Radverkehrsanteil zu fördern.
2. Mit der Auswahl eines geeigneten Quartiers im Stadtgebiet die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft zu beauftragen.
3. Einen entsprechenden Verkehrsversuch zu ermöglichen, ein Konzept mit Projektträgern und Beiräten in den Stadtteilen zu erarbeiten und gemeinsam über die Möglichkeit und Umsetzungsstufen sich abzustimmen, zu informieren und zu unterstützen. Zu diesem Zwecke sind externe Zuschüsse, ggf. aus dem Programm des Bundesbau- und Umweltministeriums zur Nachhaltigen Stadtentwicklung sowie aus weiteren Förderprogrammen der EU und des Bundes, zu beantragen bzw. Antragssteller zu unterstützen.
4. Finanzierungsmöglichkeiten darzulegen, vorrangig aus Anträgen beim Bauministerium und erforderlichenfalls auch aus Stadtteilbudgets oder aus Mitteln der Radförderung und der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft darüber spätestens im 4. Quartal zu berichten.

B Bericht:

Es wurde der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft ein Zwischenbericht am 08. September 2016 gegeben und hierbei ein Bericht zum Februar 2017 angekündigt, da die Förderbescheide aber erst Ende Februar 2017 eingetroffen sind, erfolgt dieser Bericht nun erst in der Deputation am 27.04.2017.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) hatte im Februar 2016 den „Wettbewerb Klimaschutz im Radverkehr“ ausgelobt. Hierzu gab es ein zweistufiges wettbewerbliches Verfahren. Zunächst wurde hierzu im April 2016 die Projektskizze „Fahrradmodellquartier Alte Neustadt Bremen“ eingereicht. Insgesamt gab es über 180 Bewerbungen. Der Bremer Antrag wurde zur zweiten, dann sehr detaillierten Stufe mit Abgabe 30. September 2016 zugelassen. Im Antragsverfahren und zur Abarbeitung zahlreicher Rückfragen des Fördergebers hat es enge Zusammenarbeit zwischen SUBV, der Hochschule, dem Beirat Neustadt, dem Ortsamt Neustadt/ Woltmershausen, dem ADFC, der WFB (Bike it) und örtlichen Initiativen gegeben.

Der Beirat Neustadt hatte im April 2016 die Bewerbung unterstützt, die Stadtbürgerschaft hatte am 23.8.2016 ihre Unterstützung erklärt.

Am 28.2.2017 sind die Förderbescheide für die Hochschule Bremen (mit 834.835,00 €) und den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (1.576.361,00 €) eingetroffen. Damit erfolgt der Übergang von der Antrags- in die Realisierungsphase.

Insgesamt sind damit 2.411.196 € für das Verbundprojekt bewilligt. Die Förderquote beträgt 90%. Die ergänzenden 10% kommen aus den jeweiligen Haushalten der Stadt Bremen bzw. der Hochschule. Mit über 2,4 Mio. € Förderung ist das Bremer Projekt eines der größeren Fördervorhaben des Bundeswettbewerbs „Klimaschutz im Radverkehr“ der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI).

Der Zuwendungsbescheid gilt für den Zeitraum bis zum 30.06.2019.

Das Projekt trägt den Titel: „Fahrradmodellquartier Alte Neustadt Bremen - von der Fahrradstraße zur Fahrradzone“.

Es ist ein besonderer programmatischer Ansatz. Es gibt zwar bereits etliche Fahrradstraßen in Bremen – allerdings bislang keine in der Neustadt. In Fahrradstraßen ist der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart und der Kraftfahrzeugverkehr muss in besonderer Weise auf die Bedürfnisse der Radfahrenden Rücksicht nehmen. In einer Fahrradstraße darf z.B. mit dem Rad nebeneinander gefahren werden. Mit dem Modellquartier in der Neustadt soll in einem ganzen Stadtquartier der Radverkehr bevorzugt werden: es ist geplant, eine Fahrradzone als Modellversuch einzurichten. Diese Rahmenbedingungen sollen für das Quartier zwischen Osterstraße/Westerstraße, Langemarckstraße, der Rolandstraße und den Neustadtwallanlagen gelten.

Damit dieses Gebiet auch wirklich fahrradfreundlich wird, sollen mit den Fördermitteln aus dem Klimaschutzfonds nun die Straßen in der „Fahrradzone“ der Alten Neustadt auch in den Oberflächen fahrradfreundlicher werden. Von Bedeutung ist auch die Verbesserung der Anbindung des Quartiers in Richtung Neustadtbahnhof / Woltmershausen sowie zu der in Planung befindlichen neu gestalteten Stadtstrecke an der Weser. Dies gilt genauso für eine bessere Erreichbarkeit des zentralen Versorgungsbereichs an der Westerstraße. Ziel ist auch die Stärkung des Fußgängerverkehrs in diesem Bereich. Der Campus der Hochschule am Neustadtwall soll enger zusammenwachsen. Dafür sollen geeignete verkehrsberuhigende Maßnahmen vorgesehen werden.

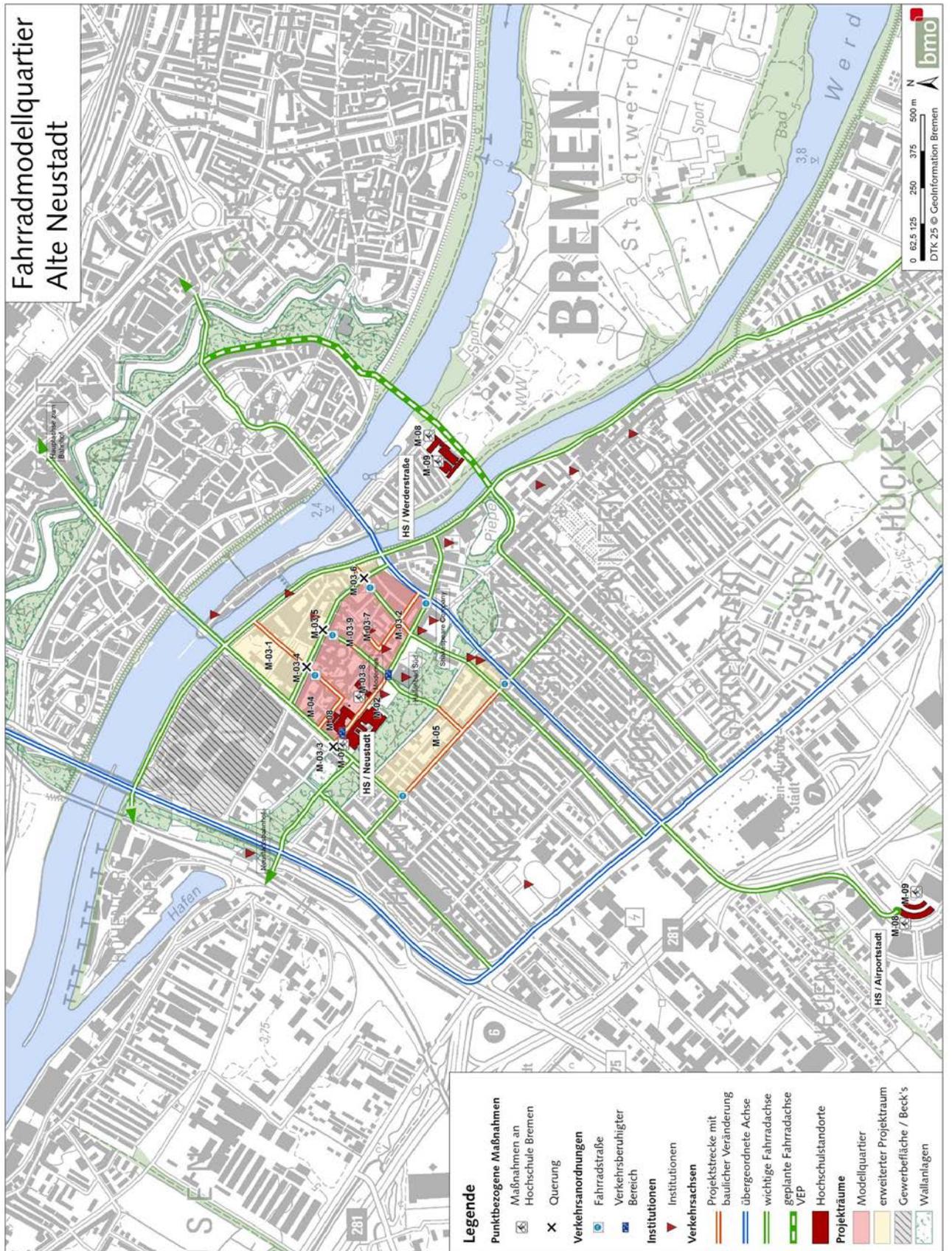


Abbildung 1: Einbindung der Maßnahmen im Modellquartier in die großräumlichen Radverbindungen (z.B. durch die Neustadtwallanlagen, entlang der Weser und in Richtung Woltmershausen); Quelle: bmo



Abbildung 2: Erste Idee für eine mögliche Radstation

Quelle: Institut für Architektur und Städtebau, Hochschule Bremen

C Beschlussvorschläge

1. Die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft nimmt den Bericht zur Kenntnis.